

Demokratische Republik Kongo: Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung (BGF)

Das größte Waldgebiet Afrikas und seine biologische Vielfalt für heutige und künftige Generationen vor Abholzung und Wilderei schützen.

Ziel

Die Wälder des Kongobeckens sind ein globales Gut von außerordentlicher Bedeutung für die Erhaltung des Weltklimas und der biologischen Vielfalt. Zum Wohle aller Menschen auf der Erde ist es unerlässlich, einen der größten verbliebenen Kohlenstoffspeicher der Welt und den Lebensraum einer äußerst reichen und vielfältigen Flora und Fauna zu schützen. Durch die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Waldbewirtschaftungsmöglichkeiten können sich die Menschen vor Ort Einkommensquellen erschließen, ohne den Druck auf das Ökosystem weiter zu erhöhen. Staatliche und nichtstaatliche Akteure werden sowohl auf nationaler Ebene als auch in den Provinzen des Landes gestärkt, damit sie ihre Aufgaben zum Schutz der biologischen Vielfalt besser erfüllen können.

Herausforderung

Illegaler Holzeinschlag, insbesondere zur Produktion von Energie- oder Bauholz, eine nicht nachhaltige Landwirtschaft sowie Wilderei führen zu einem dramatischen Rückgang des Tier- und Pflanzenreichtums des Landes. Die Bevölkerung profitiert derzeit nicht ausreichend von lokalen Strukturen und dem Wertschöpfungspotenzial der Nutzung von Ökosystemleistungen.

Maßnahmen

Das Vorhaben wird in der Hauptstadt Kinshasa und in den Provinzen Maniema und Süd-Kivu durchgeführt. Die Zielgruppe bildet die arme ländliche Bevölkerung auf den Waldflächen beider



Projekttitle	Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung (BGF)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partnerland	Demokratische Republik Kongo
Politischer Partner	Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (MEDD)
Laufzeit	01.04.2020 – 31.05.2026
Budget	68 Millionen Euro, inkl. Kofinanzierung CAFI/UNDP für die Ausführung von PIREDD Maniema

Provinzen, einschließlich der Randgebiete der Nationalparks Kahuzi-Biega und Lomami.

Das Vorhaben erhält eine Kofinanzierung der Zentralafrikanischen Waldinitiative (CAFI) und des Nationalen REDD+-Fonds (FONAREDD) in Höhe von 26,7 Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf Jahren für die Umsetzung des integrierten REDD+-Programms in der Provinz Maniema (PIREDD Maniema). BGF umfasst überdies eine „One Health“-Komponente und unterstützt das Netzwerk lokaler Gemeinschaften zur Erhaltung der Wälder (RECOF).



Links: Angehörige einer Gemeinde inmitten des Kahuzi-Biega-Nationalparks während eines Workshops. © GIZ, Frank Ribas

Rechts: Im Herzen des Lomami-Nationalparks innerhalb der Provinz Maniema. © GIZ, Frank Ribas



Martijn ter Heegde
Auftragsverantwortliche*r
bgf.rdc@giz.de

*Links: Gorilla-Neugeborenes im
Nationalpark Kahuzi-Biega.
© GIZ, Frank Ribas*

*Rechts: Aufforstungsmaßnahme in Süd-
Kivu. © GIZ*

Ansatz

Das Vorhaben umfasst folgende Hauptaktivitäten:

- Begleitung staatlicher, privater und zivilgesellschaftlicher Akteure bei der kohärenten Gestaltung von Policies, Strategien und Ansätzen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Biodiversität und Waldressourcen gemäß internationaler Standards;
- Unterstützung dezentraler Gebietskörperschaften und lokaler Entwicklungskomitees bei der Erschließung neuer wirtschaftlicher Möglichkeiten, um zur nachhaltigen Entwicklung lokaler Gemeinschaften und insbesondere autochthoner Gruppen beizutragen;
- Unterstützung bei der Entwicklung nachhaltiger Bewirtschaftungskonzepte, einschließlich anderer wirksamer Schutzmaßnahmen und Ansätze im Rahmen der Forest Landscape Restoration sowie Begleitung der jeweiligen Akteure bei der Umsetzung der gemeindebasierten Waldbewirtschaftung;
- Begleitung der Einführung von Maßnahmen zur Stärkung der Achtung der Menschenrechte bei der Verwaltung von Schutzgebieten;
- Unterstützung der lokalen Bevölkerung und autochthoner Gemeinschaften beim Schutz der Primärwälder, bei der Inwertsetzung und Steigerung der Umweltleistungen und Stärkung des Schutzes der Biodiversität in den Anrainergebieten der Nationalparks Kahuzi-Biega und Lomami;
- Förderung staatlicher Akteure, Forschender und der Zivilgesellschaft vor allem in Süd-Kivu und Maniema zur Verfolgung eines „One Health“-Ansatzes zur Bekämpfung von Zoonosen, der darauf abzielt, Gesundheitsrisiken im Schnittpunkt von Tieren, Menschen und ihrer Umwelt zu vermeiden;

- Alle Aktivitäten fußen auf einem menschenrechtsbasierten Ansatz und berücksichtigen geschlechtsspezifische Herausforderungen.

Wirkungen in Zahlen...

- Mehr als 50.000 Menschen profitieren bislang von der Erhaltung der Ökosystemleistungen in den Waldgebieten rund um die Nationalparks.
- Mehr als 4.500 Hektar Wald wurden aufgeforstet, fünf Waldkonzessionen lokaler Gemeinden eingerichtet und sieben lokale Entwicklungspläne partizipativ ausgearbeitet.
- Mehr als 2.500 Haushalte profitieren direkt von den grünen Wertschöpfungsketten und 150 autochthone Haushalte von einkommensschaffenden Maßnahmen.
- Außerdem wurden mehr als 5 Millionen nachhaltig genutzte (Obst-)Bäume für Kleingärtner*innen sowie Schulen gepflanzt.

...und Fakten

Mehr als 900 Dörfer mit insgesamt rund zwei Millionen Einwohner*innen profitieren von den sieben ausgearbeiteten lokalen Entwicklungsplänen und der Einrichtung der dazugehörigen Entwicklungskomitees in den Randgebieten der Nationalparks Lomami und Kahuzi-Biega.

Es wurden fünf Gemeindewälder eingerichtet, deren Konzessionen den lokalen Gemeinschaften das Eigentum an diesen Wäldern sowie das Recht auf deren nachhaltige Nutzung übertragen.

In Zusammenarbeit mit der KfW wurde die Umsetzung des Bukavu-Abkommens weiter vorangetrieben. Ein nationaler Leitfaden für Beschwerdemechanismen wurde ausgearbeitet.

Veröffentlicht durch: Programme de maintien de la Biodiversité et Gestion durable des Forêts (BGF)
Adresse & Kontakt: 11, Av. des Cocotiers, Gombe Kinshasa / RD Congo
Tel : +243 (0) 992902624
+243 (0) 818591632
E-Mail : bgf.rdc@giz.de
Internet : www.giz.de
Autor: BGF GIZ
Gestaltung: BGF GIZ
Stand: 10/2022
Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist die GIZ verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit: Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung der DR Kongo (MEDD)
Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Fotos: © BGF GIZ

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn